



Tolles Team: Schäferhündin Elsa zeigt mit Trainerin Wiltrud Remstedt, wie sich ein gut sozialisierter Hund bei Fremden verhält – sie lässt sich gern von Bernd-Dieter Wellhausen streicheln, drängt sich aber nicht auf. Zottl

Zuhörer stellen zahlreiche Fragen zu Alltagserlebnissen

Eine Hundetrainerin erläutert, wie die Tiere kommunizieren

VON PETRA ZOTTL

ARNUM. Will der wirklich nur spielen? Was will mir mein Hund sagen? Etwa hundert Besucher aus der Region haben am Mittwoch in der Wäldchenschule versucht, dem Ausdrucksverhalten von Hunden auf den Grund zu gehen. Die Patenser Hundetrainerin Wiltrud Remstedt gab ihnen einen Überblick über typische Wesensmerkmale unterschiedlicher Hunderassen. „Man kann einen Hütehund nicht in einen Behälter umfunktio-

nieren“, lautete ein Fazit. Jeder Hund benötige einen Raum, in dem er sich geschützt fühlt. „Den müssen Sie ihm bieten.“

Mithilfe von Fotos, Dias und Demonstrationen an ihrer Schäferhündin Elsa erläuterte Remstedt Situationen, in denen ein Hund dominantes oder aggressives Verhalten an den Tag legt, ohne das dies vom Halter sofort erkannt wird. „Lassen Sie Ihren Hund nicht Wohnungen und Zäune in ihrer direkten Nachbarschaft markieren. So provozieren Sie Konflik-

te mit dem Nachbarhund“, lautete ein Tipp. Auch der Sprung eines Hundes auf den Schoß sei kein Zeichen von Verschmustheit, sondern der Versuch, sein Umfeld zu dominieren. „Sie müssen ihm klar machen, dass er so mit Ihnen nicht umgehen kann.“

Die Besucher stellten im Anschluss an ihren Vortrag zahlreiche Fragen zu Alltagssituationen. Aufgrund der guten Resonanz denkt die Stadtverwaltung als Organisator nun über eine Fortsetzung im Frühjahr 2010 nach.